

# Der Wellenreiter

## Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 26. Mai 2004

Guten Morgen!

250 Anwesende (eine Rekordbeteiligung) aus aller Welt waren beim ersten Tag des ASPO-Workshops zum Thema Öl- und Gas-„Peak“ in Berlin aufmerksame Zuhörer. Die ASPO („Gesellschaft zum Studium des Produktionshöhepunktes von Öl und Gas“) begann vor wenigen Jahren als ein loser Haufen von Leuten, die aus unterschiedlichsten Gründen daran glaubten, dass ein „Peak“ der fossilen Brennstoffe Öl und Gas unmittelbar bevorstehe. „Produktions-Peak“ wird der Zeitpunkt genannt, ab dem man – um im Bild eines Bergsteigers zu sprechen – die Spitze des Matterhorns erklommen hat. Ist man dort, geht es nur noch in eine Richtung: bergab. Die Ölproduktion in den USA überschritt diesen Punkt bereits Anfang der 70er Jahre. Die ASPO ist der Meinung, dass der gleiche Vorgang gegenwärtig auf weltweiter Basis erfolgt. Gegenwärtig werden täglich ca. 80 Mio. Barrel Öl gefördert, davon jeweils knapp 10 Mio. durch Russland und Saudi-Arabien. Laut „Welt-Energieagentur“ soll die Nachfrage bis zum Jahr 2020 auf mehr als 120 Mio. Barrel täglich steigen. Bei einer Stagnation der gegenwärtigen tatsächlichen Fördermenge würde sich bis dahin eine Lücke von 40 Mio. Barrel Öl auftun. Die erhöhte Nachfrage kommt vor allen Dingen aus den Schwellenländern China und Indien.

Die ASPO glaubt, in ihrer Analyse richtig zu liegen und wird dabei von dem texanischen Investment-Banker Matthew Simmons unterstützt. Dieser wandelte sich vom Saulus zum Paulus, als er von seinen Kunden (hauptsächlich Öl-Gesellschaften und Explorer) keine plausiblen Antworten im Hinblick auf die Öl- und Gas-Reserven bekam. Simmons hat einen guten Zugang zu Präsident Bush. Man mag spekulieren, inwieweit Simmons Alarmrufe Bush in seiner Entscheidung beeinflusst haben, sich im Nahen Osten militärisch zu engagieren.

Ein Teilnehmer des ASPO-Meetings – nach den wahren Kosten von Öl befragt – zeigte sich überzeugt, dass der Ölpreis bereits heute durch die US-Regierung hoch subventioniert werde, wenn man die Kosten des Irak-Krieges hinzurechnet, die im Grunde genommen nichts anderes als Sicherungskosten für den Zugang zu Öl seien.

Matthew Simmons war in Berlin in anderer Mission unterwegs; Erdgas ist sein großes Thema. Auch hier malte der Texaner für die USA ein Horrorszenario an die Wand. Im vergangenen Jahr wären die USA nur deshalb an einer Katastrophe vorbei geschlittert, weil das Wetter im Sommer kühl und im Winter mild gewesen sei. Er nannte es ein „Gottesgeschenk“ und prophezeite, dass bereits fünf ungewöhnlich heiße Tage hintereinander im kommenden Sommer ausreichen würden, um ein Elektrizitäts-„Black Out“ heraufzubeschwören. Das Problem in einem solchen Fall wäre, dass Tankstellen ohne Strom nicht funktionieren. Somit wäre der Autoverkehr lahm gelegt. 65% aller Häuser in den USA würden mit Gas beheizt. Die Gasreserven seien niedrig und würden sich auch im Sommer nicht mehr erholen können.

Als ich einen der Organisatoren fragte, warum das Thema Öl im Gegensatz zu Gas recht stiefmütterlich behandelt wird, antwortete er trocken: „Damit sind wir durch“.

Sprich: Die Öffentlichkeit hat mittlerweile verstanden, dass es in Sachen Öl nicht mehr rund läuft. Ziel der ASPO ist es, die Aufmerksamkeit auf das Thema Erdgas zu lenken. 50% aller Gas-Reserven befinden sich auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. Der amerikanische Kontinent gibt nicht mehr viel her; der Kampf um das Gas beginnt. Die führenden Gas-Förderländer wie Russland, der Iran, und Algerien haben vor, eine sogenannte „Gas-OPEC“ zu gründen, um ihre Interessen besser zu bündeln. Bisher haben 15 Förder-Länder Interesse bezeugt.

Die USA sind mehr und mehr auf den Import von Gas per Schiff angewiesen. In einem aufwändigen Verfahren muß Gas zunächst transportfähig gemacht - sprich tiefgekühlt und damit verflüssigt - werden. Erst dann kann der Transport erfolgen. Dieser kann nur Spezialhäfen anlaufen, in denen das Gas in seinen normalen Aggregatzustand zurückverwandelt wird. Diese Häfen können kaum vor terroristischen Attacken gesichert werden. An der dicht besiedelten Ostküste der USA regt sich Widerstand gegen den Bau solcher Terminals. Da Planung und Bau Jahre erfordern, kann – wenn das von Simmons gezeichnete Szenario eintritt – nicht schnell genug für Gas-Nachschub gesorgt werden. Nicht nur der Kampf ums Öl, sondern auch der um das Erdgas hat bereits begonnen.

Informationen zur Veranstaltung unter [www.peakoil.net](http://www.peakoil.net).

-----

Zu den Märkten.

1,54 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,34 Mrd., das Abwärtsvolumen 162 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 86% vom Gesamtvolumen; 61 neue Hochs standen 19 neuen Tiefs gegenüber. Deutlich mehr neue Hochs als Tiefs.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.117 Punkten um 159 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 18 Zähler und endete bei 1113 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1965 Punkten um 2,2% höher; die Halbleiter endeten mit 3,2% im Plus. Deutliches „Ziehen“ von Halbleitern.

Der Transport-Index stieg um 2,3% auf 2931 Punkte.

Größte Gewinner: Hausbau, Halbleiter, Small Caps, Transports; Größte Verlierer: -

Der T-Bond Future endete bei 105,21 Punkten, was einer Rendite von 5,41% entspricht.

Crude Öl notiert aktuell bei 41,33 und Erdgas bei 6,72 Dollar. Kaum ein Zurückweichen; gerade Erdgas zeigt sich stark.

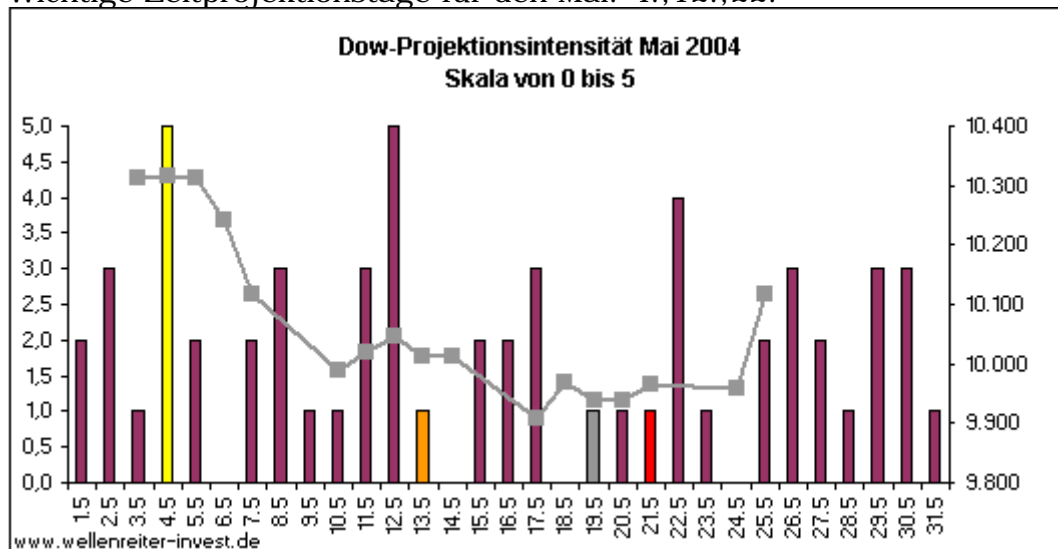
Der Dollar Index fiel auf 89,88 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 388,80 Dollar/Unze. Silber notiert bei 6,09 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,1% auf 196,85 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 88,41 Punkten. Newmont Mining gewann 104 Cent und endete bei 39,80 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um drastische 11,7% auf 15,96 Punkte; der VXN endete bei 22,04 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,9 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 33%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 392 Punkten. Letzteres ist ein Extremwert.

-----  
Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 4., 12., 22.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Gestern setzten sich die Bullen auf breiter Front durch. Der McClellan-Oszillator signalisiert Rekord-Überkauft-Werte. Diese Situation lässt eher auf eine kurzfristige Seitwärtsbewegung schließen, in der diese Werte auf ein Normalmaß zurückgeschraubt werden, bevor eine weitere Aufwärtsentwicklung stattfinden kann.

Der HUI ist jetzt 8 Tage hintereinander gestiegen, was ungewöhnlich ist und auch hier auf eine befristete Erschöpfung hinweisen könnte. Insgesamt ist die Situation von Gold- und Goldaktien weiter bullisch zu bewerten.

HUI und XAU bildeten ihr Mai-Tief am 7. Mai aus. Nur die Halbleiter waren mit dem 3. Mai schneller. Bank- und Transport-Index folgten am 10.5.; Dow, S&P500 und Nasdaq am 17.5. Die Reihenfolge relativer Stärke lautet demnach: Halbleiter, Goldaktien, Banken, Transports, Dow, S&P500, Nasdaq. Mit Ausnahme der Nasdaq entspricht dies genau der Reihenfolge, die man für eine bullische Aufwärtsbewegung erwartet.

Aktuell wochengültige Kauf-Stopps (bis Freitag) für das Musterdepot  
Fuel Cell Energy, 300 Stück, WKN 884382, Stopp-Buy 20,50 Dollar an der Nasdaq (FCEL.NAS)

-----

Absacker

BCA-Research sieht für die kommenden 20 Jahre ein Ende der Marktführerschaft der Finanzwerte. Diese wird angesichts steigender Ölpreise und damit einhergehender steigender Inflationserwartungen von den Energietiteln übernommen.  
<http://www.bcaresearch.com/public/highlights.asp?pre=PRE-20040525.GIF>

Ihr Robert Rethfeld  
Wellenreiter-Invest